

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	12 Weser/Meerbach
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Sulingen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	16,08
Alte Wasserkörper Nr.	12029
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	künstlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	schlecht (5)
Fische	unklassifiziert (U)
Makrozoobenthos Gesamt	schlecht (5)
Degradation	schlecht (5)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	unbefriedigend (4)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 1 31 59 0
Wasserkörper kartiert [%]	91

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Steinhuder Meer (mit Randbereichen) (DENI_3420-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Steinhuder Meer (DENI_3521-401)
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Abschnitt A: Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben

Der Südbach ist auf seinem gesamten Verlauf begradigt, eingetieft, zum Regelprofil ausgebaut und dadurch extrem strukturarm. Diese Strukturarmut und die Nährstoffbelastung werden von den Biokomponenten angezeigt.

Wichtige Schlüsselfaktoren zur Erreichung eines guten ökologischen Potenzials sind u.a. naturnahes Sohlsubstrat, naturnahe Tiefenvarianz, Durchgängigkeit der Querbauwerke / Dücker, möglichst wenig Verbau sowie die Anbindung der (Sekundär-) Aue.

Daher sollten bei Flächenverfügbarkeit abschnittsweise Maßnahmen zur Gewässerentwicklung durch gelenkte, eigendynamische Prozesse ergriffen und Sekundärauen geschaffen werden. Ist dies nicht möglich, sollte die Breiten-, Tiefen- und Strömungsvarianz durch Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil (MG 3) erhöht werden. Dabei sollten gewässertypische Einbauten wie Totholz und Kies verwendet werden (gleichzeitige Verbesserung der Sohlstruktur). Eine Erhöhung der Strukturvielfalt lässt sich ggf. auch durch eine ökologisch angepasste Unterhaltung erreichen (Stromrinnenmähd: lediglich gewundenen Stromstrich von max. etwa halber Sohlbreite ca. 10-20 cm über Sohle frei mähen, keine Eingriffe in die mineralische Sohle; Totholz bis auf rückstaubildende Verkläuserungen belassen).

Wenn möglich, sind Randstreifen von mehr als den gesetzlich geforderten 5 m auszuweisen, um dort mittelfristig einen lichten, standorttypischen Gehölzsaum in MW-Höhe auf beiden Seiten des Gewässers anzusiedeln (in Strecken mit Maßnahmen zur Entwicklung von Eigendynamik erst nach erfolgter Bettentwicklung. Spätestens dann ist die Möglichkeit zur Reduzierung der Unterhaltung zu prüfen).

Abschnitt B: Ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts

Der Wasserlauf des Südbaches wurde auf der Seite der NLWKN-Betriebsstelle Hannover/Hildesheim an der Messstelle NSG Hagenburger Moor (47812065) nach EG-WRRL untersucht. Die Artenzusammensetzung des Makrozoobenthos wurde mit "schlecht" (Wertstufe 5) bewertet. Die festgestellte Biozönose ist zwar relativ artenreich, entspricht jedoch nicht dem zugeordneten Gewässertyp "Sandgeprägte Tieflandbäche". Es dominieren Ubiquitisten und belastungstolerante Arten. Die Artenzusammensetzung der Gewässerflora (Makrophyten und Diatomeen) wurden mit "mäßig" bewertet (Wertstufe 3). Bei den Makrophyten dominieren Neophyten und Störanzeiger, der Anteil verschmutzungstoleranter Taxa bei den Diatomeen weist auf eine stoffliche Belastung hin.

Der Südbach wird als künstliches Gewässer (AWB Status) geführt. Diesem Status entsprechend, ist die Gewässerstruktur auf der gesamten Abschnittslänge stark beeinträchtigt und wurde als stark verändert (Strukturgüteklasse 5) eingestuft. Das Gewässer besitzt durchgehend einen "schurgeraden" Verlauf und eine hohe Profiltiefe. Eine natürliche Ausuferung in die Auenbereiche ist nicht möglich. Sofern es den Zielen der angrenzenden Schutzgebiete (FFH/NSG) nicht entgegensteht, sollten Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Auenfunktion umgesetzt werden. Auf der gesamten Länge des hier betrachteten Fließgewässerabschnittes, fehlen beschattende Ufergehölze, sodass sich auch die für diesen Fließgewässertyp charakteristischen Sekundärsubstrate wie Totholz, Falllaub und Erlenwurzeln nicht ausbilden können. Die Gewässersohle zeigt sich insgesamt strukturell verarmt und z.T. verschlammt. Die Entwicklung von Ufergehölzen auf Höhe der Mittelwasserlinie wird zu einer Verbesserung der Beschattungssituation und zu einer Diversifizierung der Substratverhältnisse beitragen. Der Einbau von Festsubstraten wird empfohlen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: **Nein**

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Oberflächenentwässerung Rehburg, Frischli Milchwerke GmbH	Neubau und Anpassung von industriellen/ gewerblichen Kläranlagen
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	2	von diffusen Nährstoffeinträgen ist auszugehen: 52% Acker, 15% Wald und 22% Grünland im Einzugsgebiet	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Ursache unklar	2		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	nicht untersucht	keine
Diffuse Quellen	2	von diffusen Nährstoffeinträgen ist auszugehen: 52% Acker, 15% Wald und 22% Grünland im Einzugsgebiet	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Ursache unklar	4	erhöhte Leitfähigkeit im Oberlauf; Salzbelastung	Ermittlungsmonitoring

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	intensive landwirtschaftliche Nutzung, Oberflächenentwässerung Rehbürg	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Nährstoffeinträge aus der LW.; Anlage von Gewässerschutzstreifen ; Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der LW ; Optimierung der Oberflächenentwässerung aus Siedlungsbereichen
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	4	Ufergehölze fehlen größtenteils	M4.1:Entwicklung eines lichten standorttypischen Gehölzsaumes in MW Höhe auf beiden Seiten des Gewässers
intensive Unterhaltung	4		Umstellung auf ökologisch verträgliche Unterhaltung prüfen
starke Strukturdefizite	4	siehe Schritt 5	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12029 ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
12029 ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	starke Defizite in Längs- und Querprofil sowie in der Laufentwicklung, Tiefenerosion	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.3 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefenerodierten Gewässern mit Herstellung einer Sekundäraue über Baumaßnahmen bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. ggf. Leistungssteigerung für hohe Abflüsse	ja	
12029 ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefenerodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	
12029 ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	sofern ausreichende Flächenverfügbarkeit für Maßnahmen der Gruppe 2 nicht hergestellt werden kann; Prüfen!
12029 ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölzsaum nicht vorhanden.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12029 ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts	Festsubstrat defizitär	4	Substrat stark beeinträchtigt.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	prüfen	In Bereichen mit höherer Fließgeschwindigkeit.
12029 ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	
12029 ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	
12029 ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	
12029 ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts	Aue beeinträchtigt	2	Ausuferung durch Eintiefung beeinträchtigt (Schutzgebiete FFH/NSG beachten)	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	prüfen	Ggf.
12029 ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	2	Querung des Hagenburger Kanals durch Düker und Querung des Winzlarer Grenzgrabens	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	prüfen	Ggf. MG 9: Maßnahmen zur Verbesserung der linearen Durchgängigkeit
12029 ab Düker Winzlarer Grenzgraben aufwärts	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	Ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12029 Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	begradigt, eingetieft zum Regelprofil ausgebaut	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
12029 Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	Eigendynamische Prozesse initizieren durch Reduzierung der Unterhaltung: Stromstrichmad, Totholz belassen
12029 Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	starke Defizite in Längs- und Querprofil sowie in der Laufentwicklung Tiefenerosion	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
12029 Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	gewässertypische Einbauten wie Totholz und Kies verwenden, um gleichzeitige Verbesserung der Sohlstruktur zu erreichen
12029 Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze fehlen meist	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Entwicklung eines lichten, standorttypischen Gehölzsaumes in MW Höhe auf beiden Seiten des Gewässers (Strukturbildung durch Wurzeln) - in Strecken mit Maßnahmen zur Entwicklung von Eigendynamik erst nach erfolgter Bettentwicklung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12029 Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben	Festsubstrat defizitär	4	Totholz fehlt, da kaum Ufergehölze	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	nach Entwicklung von Ufergehölzen: Unterhaltungsanpassung: Totholz bis auf rückstauende Verklausungen belassen, auch zwecks Förderung der Tiefenvarianz durch Ausspülung tieferer Kolke als Fischeinstellplätze
12029 Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	ja	
12029 Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	
12029 Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben	Aue beeinträchtigt	3	oh Rehbürg meist Grünland; viele Kleingewässer; uh Rehbürg mehr Acker, Verlauf parallel zu Wirtschaftswegen	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Schaffung eines Entwicklungskorridors / Randstreifen mit standorttypischer Vegetation (Hochstauden ; Ufergehölze)
12029 Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1	Düker unter dem Winzlarer Grenzgraben	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	prüfen	
12029 Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12029 Mündung bis Düker Winzlarer Grenzgraben	Intensive Unterhaltung	4				ja	Ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen , (wenn möglich Stromrinnenmahd ; Totholz bis auf erheblich rückstauende Verklausungen belassen. (Erhöhung von Tiefen- u Breitenvarianz + Strömungsdiversität)